

Pressemitteilung

Nr. 16/2024 – 18. April 2024

„Mitarbeitende sind Gewinn für unser Unternehmen“

Bei der KET Kirpal Energietechnik GmbH Anlagenbau & Co. KG in Wernsdorf gibt es allerhand zu tun. Der Wettbewerb ist knallhart um Aufträge, um Projekte und auch um geeignetes Personal. Gerade bei letzterem setzt Geschäftsführer Kristian Kirpal mit seiner Mannschaft als mittelständisches Familienunternehmen auf regionale Verankerung und fortschrittliche Unternehmenskultur.

„Das Thema Arbeits- und Fachkräftesicherung ist auch für uns eine große Herausforderung. Wir haben seit Jahren gute Erfahrungen mit der Nachwuchskräftegewinnung über Ausbildung und Studium gemacht. Das allein reicht angesichts demografischer Aspekte nicht aus, um unsere Personalbedarf zu decken. Neben attraktiven Rahmenbedingungen sehen wir auch Potenziale bei Geflüchteten. Allein im ersten Quartal 2024 konnten wir drei geflüchtete Menschen aus der Ukraine als Mitarbeitende einstellen, darunter eine Projektleiterin und zwei Monteure“, erklärt KET-Geschäftsführer Kristian Kirpal. Grundlage für die Einstellungen war neben absolvierten Sprachkursen und betrieblichen Einarbeitungen vor allem die Offenheit der Stammbeslegschaft.

„Wir sehen generell unsere Mitarbeitenden als Gewinn für das Unternehmen an. Unsere neue Kollegin und die neuen Kollegen gehören dazu“, fasst Personalleiterin und Prokuristin Bianca Schneider (Foto Mitte) zusammen.

Neu bei KET sind u.a. Tetiana Zhaivoronok (erste von rechts), die zu Jahresbeginn als Projektleiterin eingestellt wurde, sowie Oleksandr Vasylenko (erster von links) und Stanislav Doroshuk (zweiter von links), die beide als Monteure im Unternehmen tätig sind.



„Es gibt gute Beispiele, die zeigen wie rasch und zielgerichtet Integration erfolgen kann. Dazu bedarf es weiterer Chancengeber, insbesondere für geflüchtete Menschen“, erklärt Arbeitsagenturchefin Susan Heine. Der Blick in die Beschäftigtenstatistik unterstreicht den Trend. Nach den jüngsten Auswertungen lag die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze in den beiden Landkreisen Leipzig und Nordsachsen zuletzt bei rund 157.000 mit leicht

rückläufiger Tendenz (minus 0,3 Prozent). Gestiegen ist hingegen die Beschäftigtenzahl ausländischer Arbeitnehmer innerhalb eines Jahres um rund 1.500 auf aktuell etwa 11.000 Beschäftigte. Das entspricht einem Zuwachs von 15,5 Prozent in dieser Personengruppe.

„Das Beispiel zeigt, wie Arbeitsaufnahme und Integration von geflüchteten Menschen in Nordsachsen funktionieren kann. Dafür brauchen wir Begegnungen von Arbeitgebern und geflüchteten Menschen. Diese organisieren wir gern, u.a. auch gemeinsam mit der Gemeinde Wermsdorf am 23. April direkt in der Gemeinschaftsunterkunft“, kündigt Jobcenter-Geschäftsführer Ricardo Donat eine der Aktivitäten in der Kampagnenwoche zum Job-Turbo an.

Mehr zu den regionalen Aktionen unter: <https://www.jobcenter-nordsachsen.de/>.